

Aktuelle Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr

Einsatzfoto:



Unbemanntes Aufklärungsflugzeug – HERON im Einsatz in Afghanistan
Quelle: Bundeswehr/Piz Lw

Die wöchentlich erscheinende zusätzliche Unterrichtung zur Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr stellt einen weiteren Schritt zu mehr Transparenz im Rahmen der aktuellen Berichterstattung dar.

Das vom Presse- und Informationsstab herausgegebene Format im Internetauftritt der Bundeswehr bietet zusätzliche Informationen für die Öffentlichkeit und erläutert die Realität in den Einsätzen.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 26/11 war der **10.08.2011**.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de

Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan



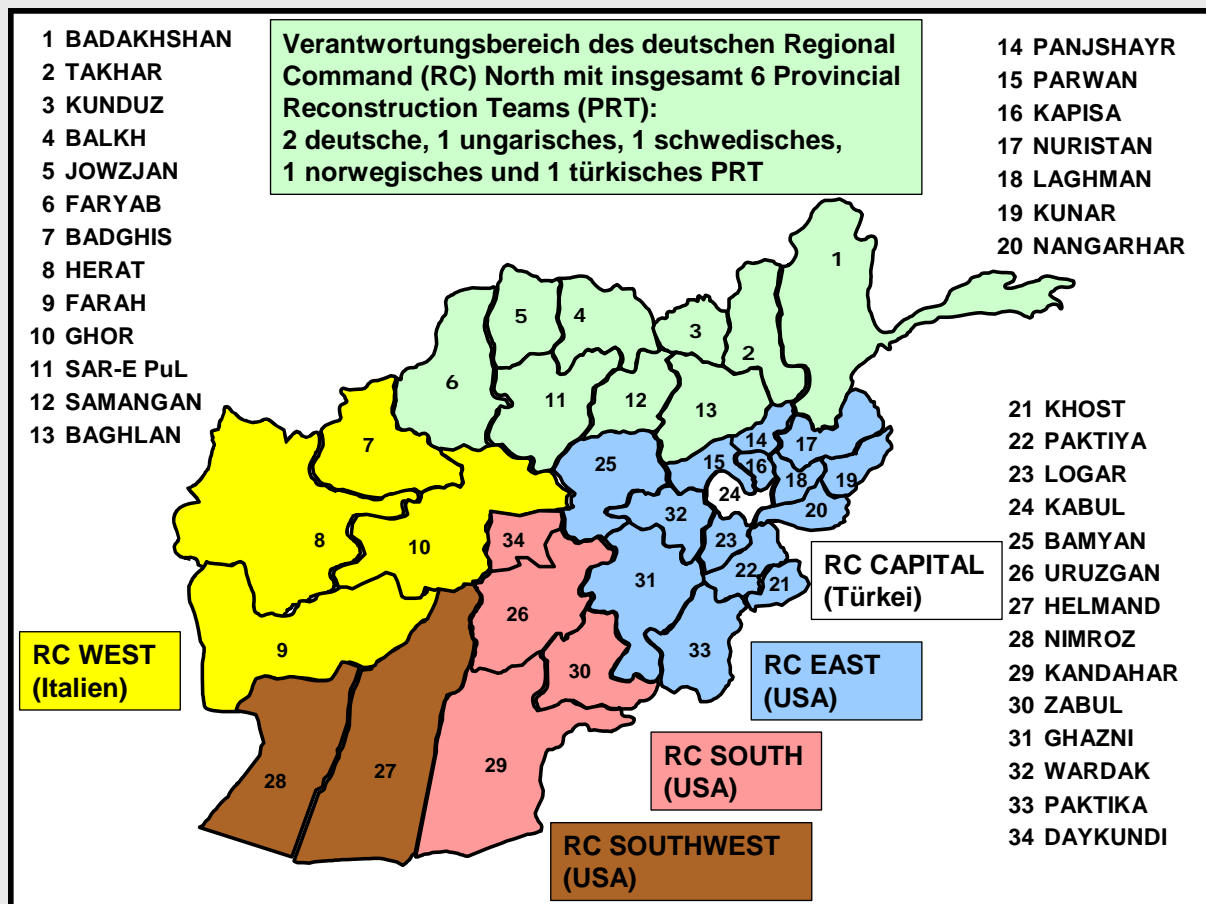
International Security Assistance Force (ISAF)

Allgemeine militärische Lage und Bedrohungen

Im Zeitraum vom 01.08.11 bis 07.08.11 (31. KW) registrierte ISAF landesweit über 700 Sicherheitsvorfälle. Es handelte sich um Schusswechsel und Gefechte, Sprengstoffanschläge – darunter zwei Selbstmordattentate in den Provinzen Kunduz und Khost – sowie Vorfälle von indirektem Beschuss (Mörser und Raketen).

Insgesamt sind bei den Vorfällen 44 ISAF-Soldaten gefallen; weitere 143 ISAF-Soldaten wurden verwundet.

In den frühen Morgenstunden des 04.08.11 wurde in der Stadt Kunduz ein Selbstmordanschlag auf den regionalen Geheimdienstchef des National Directorate of Security (NDS) verübt, bei dem dieser getötet und drei unbeteiligte Kinder verletzt wurden.



Regional Command (RC) North / Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)

Die für das Partnering mit der afghanischen Armee (Afghan National Army / ANA) zuständigen deutschen Ausbildungs- und Schutzbataillone (AusbSchztBtl) führten in der vergangenen Woche weiterhin Operationen gemeinsam mit den afghanischen Sicherheitskräften (Afghan National Security Forces / ANSF) durch. Die Operationsführung des RC North ist im Wesentlichen unverändert, Schwerpunkt bleibt die Stabilisierung des Kunduz-Baghlan-Korridors. Dabei wurden das AusbSchztBtl Kunduz im Raum Kunduz und das AusbSchztBtl Mazar-e Sharif in der Provinz Baghlan eingesetzt.

Das AusbSchztBtl Mazar-e Sharif führt derzeit den Kontingentwechsel durch.

Im Westen des RC North wurde eine Operation mit amerikanischen Kräften und Kräften der ANSF begonnen. Die erste Phase als Aufklärungsoperation begann am 15.07.11 und wurde durch Key-Leader-Engagement (Abstimmungstreffen und –gespräche mit regionalen und lokalen afghanischen führungswichtigen Persönlichkeiten) begleitet. Ziel der Operation ist es, eine günstige Sicherheitslage als Voraussetzung für den Ausbau des sogenannten Highways 1 (Ring Road) im Distrikt Ghormach zu schaffen.

Am 30.07.11 wurden ein afghanisches Geschwisterpaar sowie ihr Onkel, die bei einem zivilen Verkehrsunfall verunglückt waren, im deutschen Einsatzlazarett des Camp Marmal in Mazar-e Sharif aufgenommen. Sie wurden aufgrund der Schwere ihrer Verletzungen mit einem afghanischen Medevac-Hubschrauber von einem zivilen Krankenhaus, wo sie erstversorgt worden waren, nach Camp Marmal verlegt. Die Versorgung der Verletzten konnte ohne Einschränkungen in den drei Schock-Räumen parallel durchgeführt werden. Bei den beiden Jugendlichen, einem 16-jährigen Mädchen und einem 18-jährigen Jungen, handelt es sich um Afghanen mit deutscher Staatsbürgerschaft, die in Hannover leben und bei Verwandten in Afghanistan ihre Ferien verbrachten. Ihr Vater arbeitet im afghanischen Innenministerium und ist mit dem afghanischen Verteidigungsminister Wardak weitläufig verwandt. Das dritte Unfallopfer (der Onkel), ein Afghane mit kanadischer Staatsbürgerschaft, ist am 06.08.11 im Einsatzlazarett seinen schweren Verletzungen erlegen.

Die medizinische Behandlung der beiden Geschwister verlief insgesamt positiv, so dass sie am 09.08.11 als medizinisch verlegefähig eingestuft werden konnten und im Rahmen eines ohnehin vorgesehenen AIRMEDEVAC-Fluges am 10.08.11 nach Deutschland zurückverlegt wurden. Ihre Weiterbehandlung erfolgt in einem zivilen Krankenhaus in Hannover. Es gilt als sicher, dass die Geschwister ihr Überleben trotz der schweren Verletzungen ausschließlich der intensivmedizinischen Behandlung im deutschen Feldlazarett (Role 3-Ebene) zu verdanken haben.

Am 03.08.11 wurde rund 31 Kilometer südöstlich des PRT Faizabad ein Anschlag auf deutsche Einsatzkräfte, die sich auf dem Marsch nach Faizabad befanden, verübt. Die Patrouille bestand aus zwei zeitlich gestaffelten Marschgruppen. Die zweite Marschgruppe erkannte gegen 13:40 Uhr afghanischer Ortszeit eine Detonation rund 400 Meter vor der eigenen Kolonne und klärte mit Kampfmittelbeseitigungskräften auf. Es handelte sich vermutlich um ein IED. Gegen 14:00 Uhr afghanischer Ortszeit erfolgte auf die erste Marschgruppe rund 21 Kilometer südöstlich von Faizabad ein Angriff mit Handfeuerwaffen. Bei beiden Vorfällen gab es keine Schäden auf deutscher Seite.

Derzeit befinden sich 5.150 Soldaten im ISAF-Einsatz.

Die Obergrenze der insgesamt unter ISAF eingesetzten deutschen Soldaten - inklusive der AWACS-Komponente und der Reserve - ist durch den Deutschen Bundestag auf maximal 5.350 Soldaten mandatiert. Diese Obergrenze darf allerdings im Rahmen des Kontingentwechsels kurzzeitig überschritten werden.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/afghanistan

United Nations Interim Force in Lebanon (UNIFIL)



Einsatz der Vereinten Nationen (VN)

Fünf Nationen, davon vier mit seegehenden Einheiten, beteiligen sich an der MTF UNIFIL. Sie besteht derzeit aus einer Fregatte und einer Korvette aus Bangladesh, vier Patrouillenbooten aus der Türkei, Griechenland und Deutschland sowie einem deutschen Unterstützungsschiff.

Der Tender MOSEL sowie die Schnellboote S80 HYÄNE und S75 ZOBEL bilden den deutschen Beitrag.

Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit 238 Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unifil

Operation ATALANTA



Einsatz der Europäischen Union (EU)

Der ATALANTA-Verband besteht aus vier Schiffen und fünf Bordhubschraubern. Die Einheiten kommen aus Spanien, Frankreich, Portugal und Deutschland (Fregatte BAYERN).

Zusätzlich verfügt ATALANTA über einen Seefernaufklärer aus Spanien sowie zwei Seefernaufklärer aus Luxemburg.

Der Kommandant der Fregatte BAYERN hat am 04.08.11 die Funktion des nationalen Kontingentführers übernommen.

Die Fregatte BAYERN wird bis zum 11.08.11 im Rahmen der Seeraumüberwachung am International Recommended Transit Corridor (IRTC) eingesetzt und bereitet anschließend den Wechsel des Force Commander in Dschibuti vor. Am 13.08.11 ist die Übergabe des Kommandos der Operation von Portugal an Deutschland vorgesehen.

Derzeit sind 268 deutsche Soldaten im Einsatz.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/atalanta

Aktuelles Thema:

Deutsche Marine verstärkt Engagement bei ATALANTA

Die Deutsche Marine verstärkt ab Anfang September die EU-geführte Operation ATALANTA mit einer zweiten Fregatte. Hierzu wird die Fregatte KÖLN Ende August aus Wilhelmshaven auslaufen.

Durch die zusätzliche Unterstellung der KÖLN wird die operative Handlungsfähigkeit des Verbandführers deutlich erhöht. Zudem setzt die Erhöhung des deutschen Beitrags zu ATALANTA ein sichtbares Zeichen des verstärkten Engagements Deutschlands im internationalen Kampf gegen die Piraterie.

Die Schiffe der Deutschen Marine, die sich an ATALANTA beteiligen, sind mit einem umfangreichen Fähigkeitspaket ausgestattet, das auf den Anti-Piraterie-Einsatz abgestimmt ist. Dazu gehört unter anderem eine Bordhubschrauberkomponente, ein Boarding-Sicherungsteam, eine Bordfacharztgruppe, ein Vessel Protection Team, eine Feldjägerkomponente, ein Sprachmittler und ein Rechtsberater.

Die Operation ATALANTA ist der militärische Beitrag der EU zur Pirateriebekämpfung und hat zum Ziel, die vor der Küste Somalias operierenden Piraten zu bekämpfen und abzuschrecken. ATALANTA soll mit Priorität die durch Piratenüberfälle gefährdeten humanitären Hilfstransporte des Welternährungsprogramms (WEP) über See für die notleidende somalische Bevölkerung schützen und Transporte der Mission der Afrikanischen Union in Somalia (AMISOM) sichern. Darüber hinaus trägt die Operation dazu bei, den zivilen Schiffsverkehr auf den dortigen Handelswegen zu schützen, Geiselnahmen und Lösegelderpressungen zu verhindern und das Völkerrecht durchzusetzen.

Mit über 200 durchgeführten Schutzaufträgen für durch das WEP und die AMISOM gecharterten Schiffe und dem sicher begleiteten Transport von über 500.000 Tonnen Hilfsgütern für das WEP ist dieser priorisierte Teil des Auftrages der Operation ATALANTA ein umfassender Erfolg für die humanitäre Hilfe vor Ort.

Allein den Golf von Aden passieren jährlich etwa 30.000 Schiffe auf dem Weg von Asien aus dem Mittleren Osten in das Rote Meer und weiter nach Europa oder der Gegenrichtung. Das gesamte Aktionsgebiet der Piraten am Horn von Afrika durchqueren weit mehr Schiffe, nicht zuletzt durch den regionalen Seeverkehr im Indischen Ozean. Die geographische Ausdehnung des Operationsgebietes von ATALANTA entspricht der 24-fachen Fläche der Bundesrepublik Deutschland.

Operation Active Endeavour (OAE)



NORTH ATLANTIC TREATY ORGANISATION (NATO)

An OAE beteiligen sich derzeit sechs Nationen mit Schiffen, Unterseebooten und Seefernaufklärern.

Der deutsche Beitrag besteht aus dem Unterseeboot U34 und der Fregatte NIEDERSACHSEN, die während des Transits durch das Mittelmeer auf ihrem Rückweg vom Einsatz im Rahmen der Operation ATALANTA der Operation Active Endeavour (OAE) unterstellt ist.

Derzeit beteiligt sich Deutschland mit 214 Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/active_endeavour

Internationale Organisationen / Aktivitäten



Vereinte Nationen (VN) / Europäische Union (EU)

Der zur Gewährleistung von innerer Sicherheit und Ordnung im Kosovo eingesetzten internationalen Polizeitruppe im Rahmen der UNMIK gehören acht Polizisten an, darunter ein deutscher Polizeibeamter.

EULEX gehören – neben anderen Experten – gegenwärtig 1.048 Polizisten an, davon 79 Deutsche.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/vernetzte_sicherheit

Kosovo Force (KFOR)



Beteiligung der Bundeswehr an der Kosovo Force (KFOR)

Die Lage im Norden der Republik Kosovo ist ruhig, aber angespannt. Nach mehrtägigen Vermittlungsgesprächen gelang es COM KFOR, Generalmajor Erhard Bühler, am 05.08.11, die Zustimmung der serbischen und kosovarischen Regierung zu einer Zwischenlösung zu erreichen. Diese sieht im Wesentlichen vor, dass an den beiden Hauptgrenzübergängen zu Serbien bis mindestens Mitte September 2011 KFOR die Verantwortung für Grenzkontrollaufgaben wahrnimmt. Für humanitäre Hilfslieferungen und Lieferungen von Gütern an die serbisch-orthodoxe Kirche gelten Ausnahmeregelungen. Ein weiteres wesentliches Element der Vereinbarung ist die

Beseitigung der durch Kosovoserben errichteten Straßenblockaden auf den Zufahrtsstraßen zu den Übergangsstellen, damit die Bewegungsfreiheit („Freedom of Movement“) wieder gewährleistet ist. Eine Anerkennung des so genannten „Nothing Hill Agreements“ durch die Kosovoserben, indem sie die Blockaden vollständig räumen, steht trotz Befürwortung seitens des serbischen Präsidenten Boris Tadić am 07.08.11 in einem Gespräch mit den Bürgermeistern der vier serbischen Gemeinden im Norden Kosovos noch aus.

Das am 01.08.11 durch das regional verantwortliche Joint Force Command Neapel angeforderte deutsch-österreichische Operational Reserve Force (ORF) Bataillon für den Einsatz in Kosovo hat die Verlegung planmäßig am 07.08.11 abgeschlossen. Seit dem 09.08.11 hat das Bataillon die volle Einsatzbereitschaft hergestellt und wird durch COM KFOR eingesetzt.

Derzeit sind 1.368 deutsche Soldaten im Einsatz.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/kfor

EU Force (EUFOR)

Beteiligung der Bundeswehr an der EU Force (EUFOR)

Deutsche Beteiligung: 13 Soldaten und Zivilbedienstete.



Bosnien und Herzegowina

Keine berichtenswerten Ereignisse.

EUFOR und NATO HQ Sarajevo

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eufor

United Nations Mission in South Sudan (UNMISS)

Beteiligung der Bundeswehr an der United Nations Mission in South Sudan (UNMISS)

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Derzeitige deutsche Beteiligung: 11 Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unmiss



European Union Training Mission Somalia (EUTM)



Derzeit sind drei deutsche Soldaten im Einsatz.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eutm

United Nations / African Union Mission in Darfur (UNAMID)



Beteiligung der Bundeswehr an der United Nations / African Union Mission in Darfur (UNAMID)

Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit insgesamt mit vier Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unamid

Sicherheitssektorreform (EUSEC RD Congo)

Beteiligung der Bundeswehr an der EU Mission zur Sicherheitssektorreform Demokratische Republik Kongo

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit insgesamt mit drei Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eusec